

"Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs" e.V.

Datum: 1. September 2016

Leserbrief - Stellungnahme zur Karlsplatz-Neugestaltung

Die Äußerungen von OB Wolf im Sommerinterview der Eisenacher Presse (veröffentlicht 27. August 2016 in TA und TLZ) veranlassen den "Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs" e.V. (FzEE) zu einer Stellungnahme zum Fragenkomplex Karlsplatz-Neugestaltung:

2004 fand ein von der Eisenacher Stadtverwaltung unter OB Schneider und dem FzEE initiiertes zweitägiger Workshop für eine Neugestaltung des Karlsplatzes in Form eines Bürgerbeteiligungsverfahrens statt. Der Heidelberger Stadtplaner und Architekt Diethelm Fichtner - Mitglied und Sachverständiger des FzEE - bereitete die Veranstaltung vor und leitete sie, an der Anlieger des Platzes, Vertreter verschiedener Vereine und Institutionen, Geschäftsleute und Architekten nahmen teil.

Im Ergebnis des Workshops, dokumentiert in einer Broschüre, erhielten drei Architekturbüros - das Eisenacher Büro von Trott zu Solz und zwei auswärtige - den Auftrag, ein Projekt zu planen. Das fertige Projekt wurde 2007 im Detail der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Planungskosten beliefen sich auf 100.000,-- €. Allerdings wurde die Planung in der Folgezeit nicht realisiert. Auf Anregung von D. Fichtner gründete sich 2013 die Bürgerinitiative "Freundeskreis Karlsplatz schaffen", darunter waren acht Mitglieder des FzEE. Die Initiative stellte sich die Aufgabe, die Stadt bei der Realisierung des Projekts zu unterstützen mit dem Ziel einer Fertigstellung zum Lutherjubiläum 2017. Für diesen Zweck hatte auch der Eisenacher Verkehrsverein durch Spenden dazu beigetragen, dass das Lutherdenkmal restauriert werden konnte. Vordergründig ging es bei der geplanten Neugestaltung des schönsten Platzes von Eisenach darum, für unsere finanzschwache Stadt Spenden für den zu erbringenden städtischen finanziellen Eigenanteil des förderfähigen Projekts einzuwerben. Es bedurfte nach so vielen Jahren zudem einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, die Entwürfe der Karlsplatz-Neugestaltung der Bürgerschaft wieder nahezubringen.

Dies geschah bekanntlich durch einen stationären Info-Wagen - dem "KARL.i" auf dem Karlsplatz -, in dem sich die Bürger (auch die Abgeordneten!) über die Pläne und ihre Details, über die Historie des Platzes (Ausstellung und Postkartenansichten), über die Möglichkeiten zu spenden oder anderweitig informieren konnten. Außerdem waren großformatige Pläne und Plakate im Schaufenster der Sparkasse über zwei Jahre ausgestellt. Das Projekt wurde in der Aßmann-Halle anlässlich der Thüringer Messe "Wohnen-Leben-Energiekonzepte" präsentiert, außerdem zur Prämierung in Weimar als Thüringer Bürgerprojekt vorgeschlagen.

Im Herbst 2015 konnte mit Hilfe eines Teils der gesammelten Spenden die LEG (Landesentwicklungsgesellschaft) beauftragt werden, die Ausschreibung (Kosten 16.500,-- €) für die Realisierungsplanung des Projekts auf den Weg zu bringen. Den Auftrag erhielt ein Gothaer Büro. Damit wurde der mit der Umsetzung der Entwurfsplanung einer Neugestaltung des Karlsplatzes begonnen!

Trotz des bekannten Austritts von acht Mitgliedern aus dem Freundeskreis aufgrund von Differenzen mit der OB, existiert diese Initiative weiterhin, geleitet von D. Fichtner. Nach einer Pause für die Bauarbeiten 2017, sollte mit Beginn des Jahres 2018 die Realisierung des Projekts durch die beauftragte Firma und die Eisenacher Fachbehörden zügig betrieben werden mit dem Ziel einer Fertigstellung 2020/21. OB Wolf sicherte in diesem Zusammenhang mehrfach ihre volle Unterstützung zu. Umso unverständlicher ist, dass dieses so ausgiebig und lange in der Öffentlichkeit bekannte und diskutierte Projekt, welches zudem endlich vor der Realisierung steht, von der OB plötzlich (Pressebeitrag vom 4. August 2016 und Sommerinterview vom 27. August 2016) in Frage gestellt wird.

Sie bezieht sich vor allem auf diesbezügliche Äußerungen von Jo West, Abgeordneter der Grünen im Eisenacher Stadtrat und Vorsitzender des Gewerbevereins, der sich allerdings bislang weder für das Projekt interessierte (der Gewerbeverein war zu keiner Mitarbeit im "Freundeskreis Karlsplatz schaffen" zu gewinnen!) noch in irgendeiner Weise engagierte.

Herrn West ist offenbar nicht bekannt, dass die Möglichkeit eines offenen Wasserlaufs des Löbersbaches auf dem Karlsplatz - wie ihn Herr West nun fordert - von Anfang an lange hinsichtlich der technischen Möglichkeiten diskutiert und geprüft wurde, zuletzt im Rahmen der Tätigkeit des Freundeskreises. Da eine Realisierung dieser an sich reizvollen Idee nicht umsetzbar ist und immer noch Abwässer in den Bach eingeleitet werden, hatte man schließlich akzeptiert, den Bachverlauf in der Pflasterung des Platzes darzustellen und einen Brunnen auf dem Platz zu installieren. Auch die Erhaltung des Großgrüns wurde ausgiebig diskutiert und alle Möglichkeiten hierfür untersucht, vor allem im Zusammenhang mit den erforderlichen Arbeiten im Untergrund des Platzes. Keinesfalls soll aus dem Karlsplatz eine "Steinwüste" (O-Ton Jo West) werden.

Frau Wolfs Vergleich der Karlsplatz-Neugestaltung mit der des Lutherplatzes entbehrt jeder Grundlage. Kein Projekt in Eisenach war bisher wie das Vorhaben "Karlsplatz" ein so intensiv vorbereitetes, die rechtlichen Vorschriften erfüllendes, öffentliches Bauvorhaben und zugleich ein vorbildliches Bürgerprojekt.

Mehr als 27.000,-- € haben Eisenacher Bürger bis zum Herbst 2015 für **dieses** Vorhaben gespendet, weitere Spenden waren für die kommenden Jahre seiner Realisierung bereits zugesagt. Warum und mit welchem Ziel stellt die OB das Projekt zu diesem Zeitpunkt zur Disposition? Waren Engagement und Spenden der Bürger umsonst?

Im Vergleich zur Karlsplatz-Neugestaltung wurden Entwürfe zur Neugestaltung des Lutherplatzes der Öffentlichkeit zu keinem Zeitpunkt vorgestellt oder etwa diskutiert. Dabei wurde das Fachurteil der Denkmalbehörden ignoriert und der Stadtentwicklungsausschuß - ein beschließendes Gremium des Stadtrates - erst nach freihändiger Auftragserteilung für die Entwurfsplanung informiert.

Mit der entstehenden, zu 100 % aus Steuergeldern finanzierten Neugestaltung des Lutherplatzes, die allen denkmalpflegerischen und städtebaulichen Prinzipien widerspricht, wird durch völlig unangemessene und teure Gestaltungselemente (Betonsäulen-Pergola) einer der bedeutsamsten historischen Stadträume Eisenachs auf das Äußerste beeinträchtigt und seine Aufenthaltsqualität gemindert - kein Aushängeschild zum Lutherjubiläum.

Ingrid Pfeiffer

Vorsitzende

im Auftrag des Vorstands des FzEE